



Statistik aktuell für Nürnberg und Fürth

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Statistischer Monatsbericht für Dezember 2005

14. Februar 2006

Jahresrückblick 2005 für Nürnberg und Fürth

Nürnberg und Fürth auf Wachstumskurs

Nürnberg und Fürth bleiben auf Wachstumskurs in der Bevölkerungsentwicklung. In beiden Städten stieg die Einwohnerzahl im Jahr 2005 kräftig an: in Fürth um knapp 1.000 Neubürger auf den neuen Höchststand von 113.459 Einwohner; Nürnberg registrierte einen Zuwachs von 4.386 Neubürgern, so dass die Schwelle zur Halbmillionenstadt mit 499.688 Einwohner nur knapp verfehlt wurde.

Die positive Bevölkerungsentwicklung wird, folgt man eigenen Prognosen und den Modellrechnungen von renommierten Instituten, auch in den nächsten Jahren anhalten. Die europäische Metropolregion Nürnberg profitiert dabei von großräumigen Wanderungsbewegungen, die insbesondere auf die wirtschaftlich starken Ballungsräume und Zentren abzielen. Die spürbare Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den Städten hat den Trend „Zurück in die Stadt“ zusätzlich gefördert (vgl. auch den Artikel „Großstadtluft statt Dorf-idylle“ in der NN vom 06.02.2006 mit Ergebnissen einer neuen Studie der Bertelsmann-Stiftung).

Wanderungsgewinne und Zweitwohnungssteuer

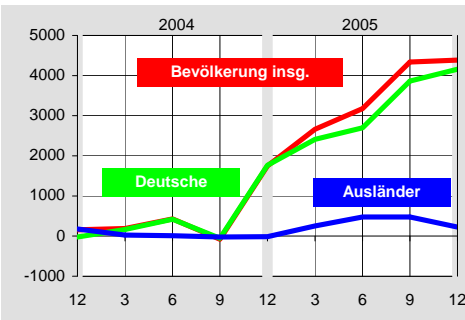
Konkret hat der Bevölkerungszuwachs 2005 in beiden Städten im wesentlichen zwei Ursachen. Zum einen gleichen die seit 1999 bestehenden hohen Wanderungsgewinne die Verluste aus dem Geburtenrückgang und den Sterbefällen mehr als aus, und zum anderen sorgt die sowohl in Fürth wie in Nürnberg eingeführte Zweitwohnungssteuer für zahlreiche Neubürger, die ihren Nebenwohnsitz in einen Hauptwohnsitz umwandeln.

Umlandabwanderung gestoppt

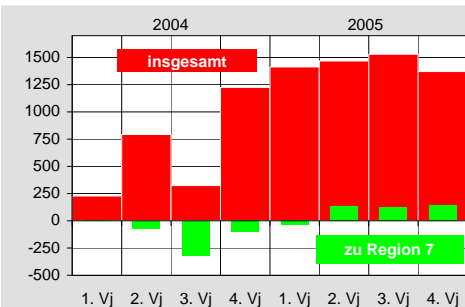
Mit plus 5.779 in Nürnberg und plus 1.224 in Fürth waren im Saldo die Zuzüge im Jahr 2005 doppelt so hoch

Nürnberg

Bevölkerung - Veränderung zum Vorjahresquartal



Wanderungssaldo vierteljährlich



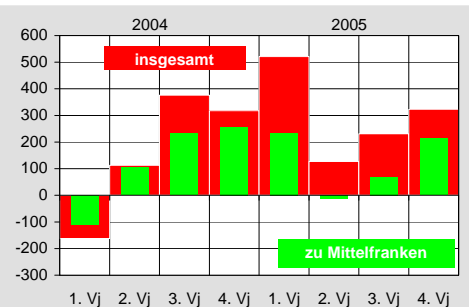
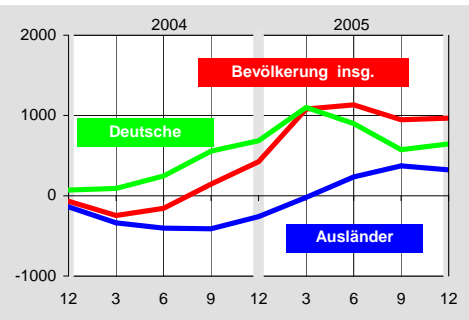
wie im Jahr zuvor. Wie die obenstehende Grafik verdeutlicht, konnte insbesondere die Umlandabwanderung gestoppt werden. Nürnberg weist gegenüber dem Umland erstmals in seiner Geschichte ein Plus an Zuzügen auf. Im Verhältnis der beiden Nachbarstädte zueinander zieht es allerdings mehr Nürnberger nach Fürth als umgekehrt.

In Fürth konnte der bereits 2004 erzielte Wanderungsgewinn gegenüber dem mittelfränkischen Umland noch einmal getoppt werden: 506 neue Bürger und Bürgerinnen aus dem Umland (2004: 482) sind in die Stadt Fürth gezogen. Bemerkenswert daran ist, dass erstmals auch ein Wanderungsplus gegenüber dem Landkreis Fürth erreicht wurde.

Effekte der Zweitwohnungssteuer

Ein großer Teil dieser Neu-Fürther und Neu-Nürnberger hatte jedoch bereits hier eine Nebenwohnung und hat,

Fürth



nach Einführung der Zweitwohnungssteuer am 01.01.2005, sich entschlossen, den Hauptwohnsitz in der früheren Heimatgemeinde aufzugeben und an die hiesige Wohnungsadresse umzumelden, die tatsächlich überwiegend genutzt wird und daher den Lebensmittelpunkt darstellt. Von den insgesamt 5.779 Nürnberger Zuzügen (Saldo) waren das immerhin etwa 3.800 Fälle, die ihre bisherige Zweitwohnung zur Hauptwohnung erklärt haben. In Fürth war eine ähnliche Tendenz festzustellen. Sehr viel ausgeprägter als dieser Effekt, der sich neben anderen Vorteilen - positiv auf die Steuereinnahmen im Kommunalhaushalt auswirken wird, zeigte sich allerdings der Trend, die bisherige Zweitwohnung ganz abzumelden und damit die Zweitwohnungssteuer zu vermeiden. In Nürnberg waren dies etwa 9.500 Fälle und in Fürth mindestens etwa 3.000 Abmeldungen.

Weiterhin weniger Einbürgerungen

Der seit dem Jahr 2000 rückläufige Trend der Einbürgerungen hat sich fortgesetzt. In Nürnberg sank die Zahl der Eingebürgerten im Vergleich zum Jahr 2004 um 8% auf 1.317 Personen; in Fürth fiel der Rückgang mit minus 22% auf nur noch 163 eingebürgerte Personen noch stärker aus. Diese Rückgänge sind ausschließlich auf die sinkenden Einbürgerungszahlen bei den Türken zurückzuführen; die Einbürgerungen aus anderen Nationalitäten, insbesondere aus Osteuropa und aus asiatischen Nationen sind dagegen weitgehend konstant. Gleichwohl stellen die Türken mit einem Anteil von 21% in Nürnberg und einem Drittel in Fürth die stärkste Nationalitätengruppe. Ein Fünftel der Eingebürgerten hatte das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten, während gerade mal 2% 65 Jahre und älter waren.

Weiterhin Geburtenrückgang in Nürnberg – in Fürth dagegen mehr Neugeborene

Die Zahl der Geburten in Nürnberg ist weiterhin rückläufig. Mit 4.150 Neugeborenen kamen so wenig Kinder zur Welt wie zuletzt vor 20 Jahren. Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts lag der jährliche Durchschnitt noch bei über 4.800 Geburten; in den ersten fünf Jahren dieses Jahrtausends ist die Geburtenzahl in Nürnberg auf durchschnittlich 4.300 abgesunken. Anders in Fürth: Dort ist erstmals die Zahl der Neugeborenen wieder deutlich angestiegen.

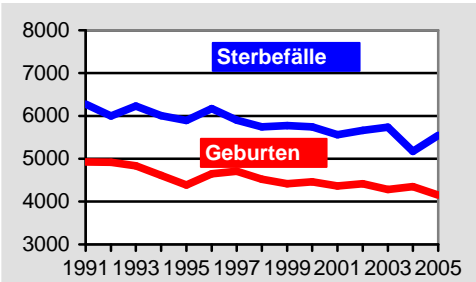
Die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung aus dem Saldo der Geburten und Sterbefälle hat sich in beiden Städten unvermindert fortgesetzt; die Zahl der Sterbefälle ist sogar in Nürnberg und Fürth um 7 bzw. 14% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im längerfristigen Trend seit 1990 zeigt sich jedoch ein Rückgang der Sterbefälle. Das durchschnittliche Sterbealter der Frauen betrug in Nürnberg 80 Jahre und lag damit um 8 Jahre höher als das der Männer.

Die beliebtesten Vornamen in Nürnberg und Fürth

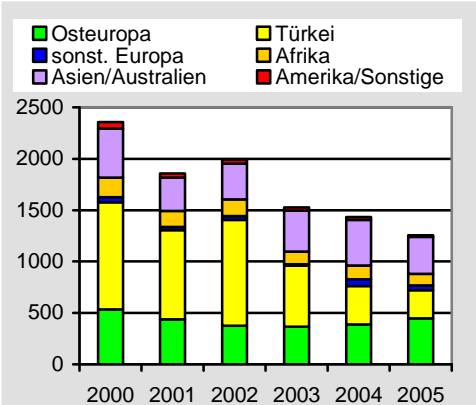
Bei der Vergabe der Vornamen für ihre neugeborenen Sprösslinge haben die Fürther und die Nürnberger Eltern etwas unterschiedliche Vorlieben. In Nürnberg sind, wie schon 2004, die Namen Sarah/Sara (34 Nennungen) und Maximilian/Max bzw. Lukas/Lucas (je 40) an der Spitze der häufigsten Vornamen. In Fürth machte dagegen bei den Mädchen Laura

Nürnberg

Natürliche Bevölkerungsbewegung



Einbürgerungen



vor Lara das Rennen (10 bzw. 9 Nennungen), und bei den Jungen war im letzten Jahr Tim mit 23 Nennungen der heiße Favorit vor Leon (18) und Maximilian/Max (13).

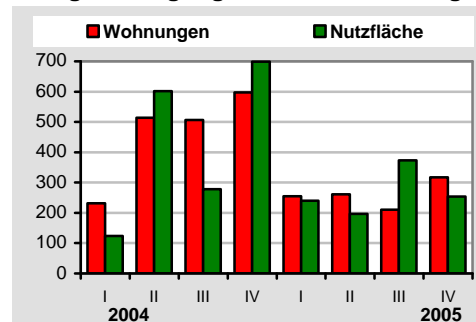
Ebenfalls sehr beliebt bei den Mädchen in Nürnberg sind Julia (33), Selina/Celina (32), Lena (27), und Emily (26). Lena und Emily gehören auch in Fürth zu den favorisierten Mädchennamen. Bei den Nürnberger Jungen war Julian (32) der „Aufsteiger des Jahres“ mit einem Sprung von Platz 13 auf Platz 2.

Negative Bilanz im Wohnungsbau

Die noch vor Jahresfrist erhoffte Aufwärtsentwicklung im Wohnungsbau ist nicht eingetreten. Einschließlich Umbauten wurden in Nürnberg 1.115 Wohnungen fertiggestellt (ein Minus von 32%); noch negativer fällt die Bilanz für Fürth aus, wo insgesamt 267

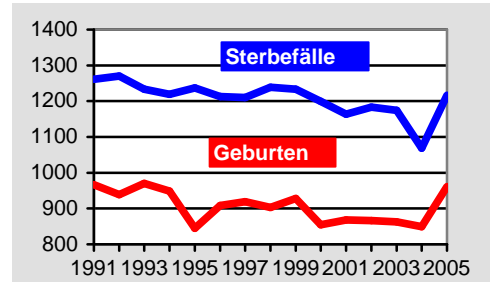
Nürnberg

Baugenehmigungen: Neubauwohnungen und gewerbliche Nutzfläche (in 100 m²)

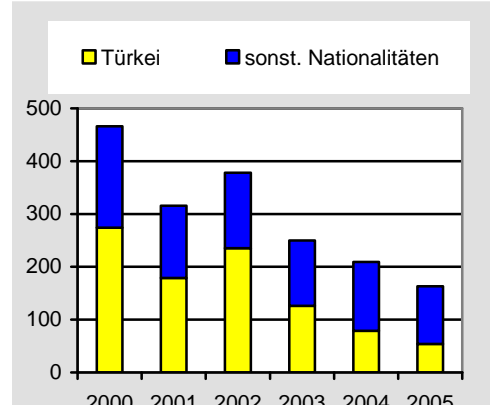


Fürth

Natürliche Bevölkerungsbewegung



Einbürgerungen



Wohnungen errichtet wurden (ein Rückgang von über 50%).

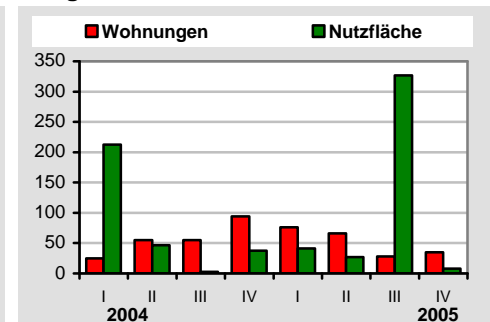
Die Zahl der in Nürnberg registrierten Baugenehmigungen für Neu- und Umbauwohnungen war ebenfalls rückläufig: 1218 Wohnungen bedeuten ein Minus von 25%. Mit einem Plus von knapp 20% verläuft die Genehmigungstendenz in Fürth etwas günstiger, insbesondere aufgrund der Umbaumaßnahmen im ehemaligen O'Darby-Kasernengelände.

Gewerbliche Bauinvestitionen noch zurückhaltend, weiterhin Flaute bei Büroflächen

Nach den Konjunkturprognosen wird zwar eine leichte Aufwärtstendenz der Wirtschaft erwartet, in der Bauwirtschaft und den gewerblichen Bauinvestitionen konnte sich die verbesserte Stimmungslage natürlich noch nicht niederschlagen.

Fürth

Baugenehmigungen: Neubauwohnungen und gewerbliche Nutzfläche (in 100 m²)



Der im Vorjahr noch erkennbare positive Trend bei der Fertigstellung gewerblicher Nutzflächen hat sich nicht fortgesetzt; rund 165.000 m² Nutzflächen in Gewerbegebäuden sind in Nürnberg neu entstanden, ein Wert, der deutlich unter dem Volumen der Vorjahre liegt. Aufgrund der um ein Drittel geringeren gewerblichen Baugenehmigungen sind zunächst auch noch keine wesentlichen Zuwächse bei den Gewerbebauten zu erwarten. Insbesondere der Büroimmobilienmarkt stagniert weiterhin; mit weniger als 20.000 m² neu errichteter Nutzfläche in Büro- und Verwaltungsgebäuden ist ein Tiefstand erreicht.

Die Nürnberger und Fürther Bauwirtschaft leidet, wie die deutsche Bauwirtschaft generell, unter diesem Auftragsmangel. Die Talfahrt bei den Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe hat sich mit einem Minus von etwa 12 % fortgesetzt, ebenso die Umsatzzahlen. Einen Lichtblick, der sich mit den konjunkturellen Erwartungen des mittelfränkischen Handwerks deckt, stellen die Auftragsgänge der Nürnberger Bauwirtschaft im 3. Quartal 2005 dar (Jahresabschlussdaten liegen noch nicht vor); insbesondere im Industrie-, Öffentlichen und Verkehrsbau gingen die Auftragszahlen deutlich nach oben.

Gedämpfter Optimismus in der Industrie, aber Rückgang der Beschäftigung

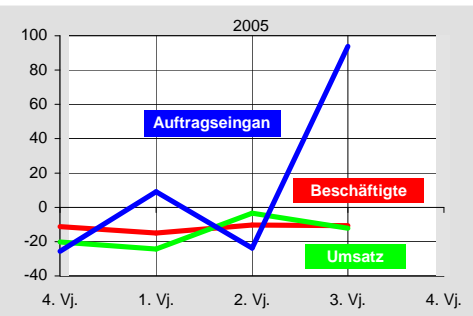
In der letzten Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg wird von einem verhalten-optimistischen Geschäftsklima ausgegangen. Die positive Grundstimmung setzt insbesondere auf den Export als Triebfeder für einen Aufschwung. Die harten Fakten zeigen allerdings noch kein klares Bild. In der Nürnberger Industrie tendierte der Gesamtumsatz und auch der Auslandsumsatz nach einer Sommerflaute in der zweiten Jahreshälfte nach oben; im Fürther Verarbeitenden Gewerbe ist die Jahresbilanz (Stand November 2005) etwas schwächer. Immerhin konnte in Fürth der Beschäftigtenstand in etwa gehalten werden, während sich in Nürnberg der Arbeitsplatzabbau unvermindert fortsetzte. Der historische Tiefstand von etwas mehr als 50.000 Beschäftigten bedeutet einen Verlust von 9.000 Beschäftigten in nur fünf Jahren.

Hohe Arbeitslosenquote, aber stetiger Rückgang im Jahresverlauf

Die Arbeitsmarktsituation des Jahres 2005 war gekennzeichnet durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Inkrafttreten des So-

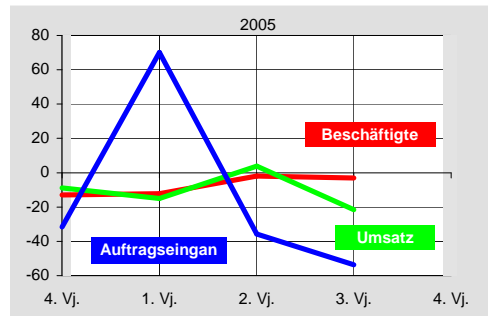
Nürnberg

Baugewerbe – Veränderung zum Vorjahresquartal in %

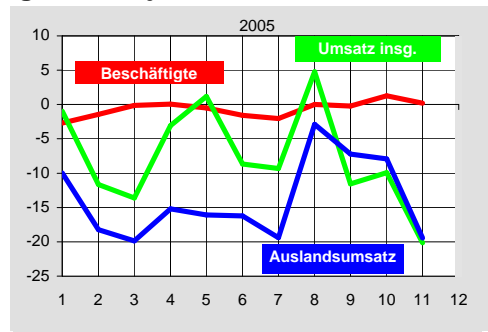
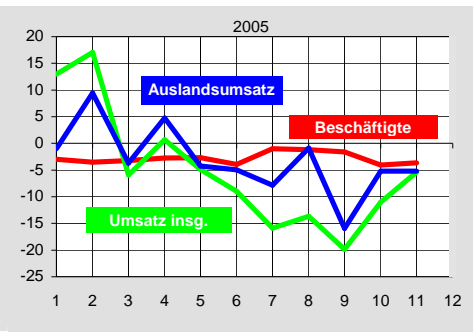


Fürth

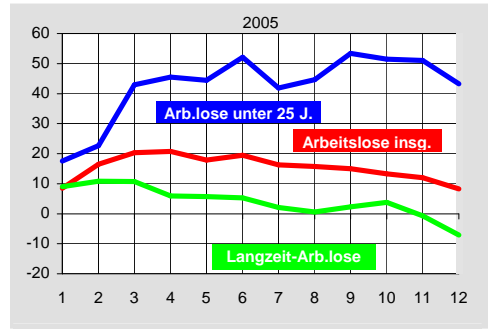
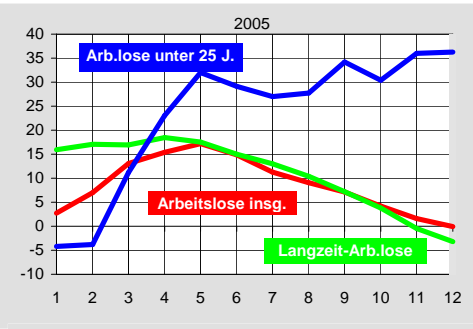
Baugewerbe – Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Verarbeitendes Gewerbe – Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Arbeitsmarkt – Veränderung zum Vorjahresmonat in %



zialgesetzbuch II, „Hartz IV“), mit der Folge, dass seit Januar 2005 die bisher bei den Sozialämtern betreuten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als Arbeitslose gemeldet sind. Dieser Effekt führte in der Stadt Nürnberg im April zu einem Höchststand der Arbeitslosigkeit mit 36.265 Arbeitslosen (plus 4.800 zum Vorjahr, Quote 14,1), in der Stadt Fürth war mit 8.000 Arbeitslosen bereits im März der Gipfel erreicht (plus 1.350 zum Vorjahr, Quote 13,0). Wie obenstehende Grafiken zeigen, verringerte sich seitdem der Vorjahresabstand kontinuierlich und führte im Dezember in Nürnberg erstmals dazu, dass die Vorjahreszahl geringfügig unterschritten wurde (31.058, Quote 12,1). In der Stadt Fürth war die Tendenz ebenfalls rückläufig, blieb jedoch deutlich über den Vorjahreswerten. Sowohl in Fürth wie in Nürnberg sind etwa 60 % der Arbeitslosen Arbeitslosengeld II – Empfänger, d.h. sie werden von den aus Stadt und Arbeitsagentur gebildeten ARGEN betreut. Insofern ist die rückläufige Entwicklung der Arbeitslosenzahlen auch ein Erfolgsindikator für die Arbeit der ARGEN in Fürth und

Nürnberg. Gestützt wird dieses Argument durch die stark gestiegene Zahl von Vermittlungsaufträgen, nicht nur in Arbeitsgelegenheiten des zweiten Arbeitsmarktes, sondern ganz überwiegend auch in Angebote des ersten Arbeitsmarktes. Im Bereich der Hauptagentur Nürnberg lag das durchschnittliche Stellenangebot um 32 % und in der Geschäftsstelle Fürth um 28 % über den Vorjahreswerten.

Starker Anstieg der Arbeitslosen unter 25 Jahren

Einen bitteren Wermutstropfen weist die Statistik auf: Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ist, anders als im Jahr 2004, drastisch gestiegen. In Fürth traf dieses Schicksal am Jahresende 1.004 junge Menschen (43 % mehr als im Vorjahr) und in Nürnberg waren es 3.533 (plus 36 %). Ein Teil dieses Effekts ist wohl der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe geschuldet. Zugleich kennzeichnet dieser Anstieg aber die Schwierigkeiten beim Übergang aus der schulischen und betrieblichen Ausbildung in feste Beschäftigungsverhältnisse.

Mehr Kfz-Erstzulassungen als im Vorjahr

Die Zulassung von Neufahrzeugen ist in Nürnberg, wie schon im Jahr 2004, auch im vergangenen Jahr erneut gestiegen; 22.861 neue Kraftfahrzeuge wurden zugelassen, ein Plus von 4,7 %. Möglicherweise ist dies ein Indiz für eine langsame Erholung des privaten Konsums. In Fürth wurde mit 5.528 neuen Fahrzeugen die gleiche Erst-Zulassungssumme erreicht wie im Jahr 2004.

Der Trend des seit einigen Jahren zu beobachtenden rückläufigen Unfallgeschehens auf Nürnbergs Straßen hat sich im Jahr 2005 fortgesetzt (insgesamt 5.818, ein Minus von 2,6 %), erfreulicherweise sind insbesondere auch die Unfälle mit Personenschaden (2.157, minus 1,5 %) zurückgegangen. In Fürth wird die Unfallzahl, gemessen am Stand von November 2005, vermutlich auf dem Vorjahresniveau von etwa 1.200 Unfällen bleiben.

Tourismus boomt, Rekord des Jahres 2000 übertroffen

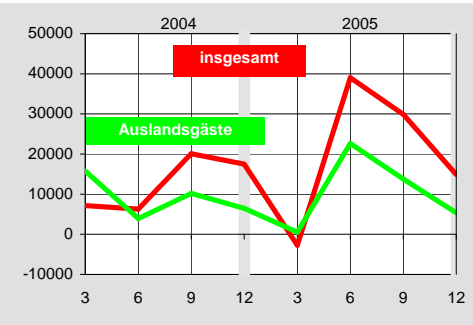
Mit fast 2 Millionen Übernachtungen wurde das Nürnberger Rekordergebnis aus dem Stadtjubiläumsjahr 2000 übertroffen. Auch in Fürth zeigt der Zwischenstand von Oktober 2005 deutliche Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr auf. Getragen wird dieser Boom vor allem von den ausländischen Gästen, die in Nürnberg einen Anteil von 31 % und in Fürth einen Anteil von etwa 29 % aller Übernachtungen stellen. Spitzenreiter sind dabei die Gäste aus den USA, Italien und Großbritannien. Aus Japan kamen 17.900 Gäste, so viel wie noch nie zuvor.

Tiergarten nach wie vor ein Publikumsmagnet

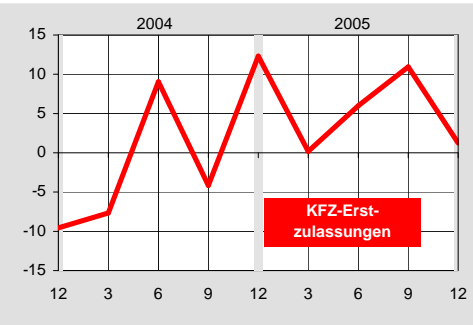
In die städtischen Museen kamen im Jahr 2005 rund 75.000 Besucher weniger als im Vorjahr. Die rückläufigen Besucherzahlen können zum Teil aber als Rückkehr zum normalen

Nürnberg

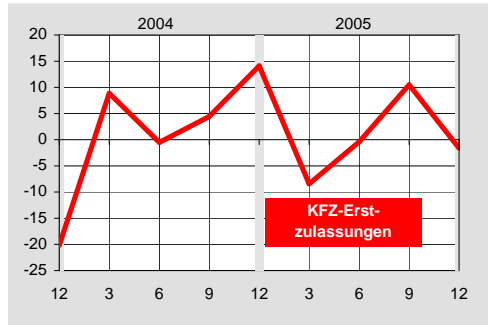
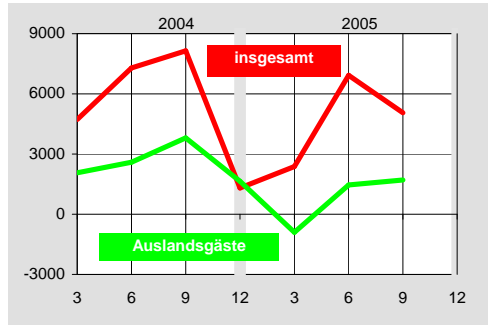
Übernachtungen im Tourismusgewerbe - Veränderung zum Vorjahresquartal



Kfz-Erstzulassungen im Quartal - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Fürth



Tagesgeschäft interpretiert werden. Das Centrum Industriekultur hatte z.B. rund 75.000 Besucher weniger als im Vorjahr, aber auch keine Sonderausstellung die, wie im Vorjahr (Terrakotta-Armee), die Besucherströme anzog. Nur drei städtische Museen verbuchten ein Plus in ihrer Besucherbilanz. Das waren das Spielzeugmuseum (+ 3.600 Besucher), das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (+ 12.000 Besucher) und der Schwurgerichtssaal 600 (+ 1.800 Besucher).

In den sonstigen nichtstädtischen Museen waren die Besucherzahlen meist rückläufig. Nur das Naturhistorische Museum (+ 750 Besucher) und das Germanische Nationalmuseum (+ 62 000 Besucher) konnten einen Anstieg verbuchen.

Das DB-Museum im Verkehrsmuseum hatte noch andere Verluste zu verkraften. In den späten Abendstunden des 17. Oktober 2005 brannte ein

Lagerschuppen des Museums aus. Ein Fünftel des Museumsbestandes wurde vernichtet, darunter auch der Nachbau des „Adler“, der ersten deutschen Eisenbahn.

Und sonst? Der Tiergarten schaffte es, das fünfte Jahr in Folge über eine Million Besucher anzulocken, und in das Planetarium, bei dem man sich schon mit Schließungsgedanken getragen hatte, kamen rund 45.000 Besucher mehr als im Jahr zuvor. Publikumsmagnet war hier die Lasershow „Queen Heaven“.

... und zum Schluss das Wetter

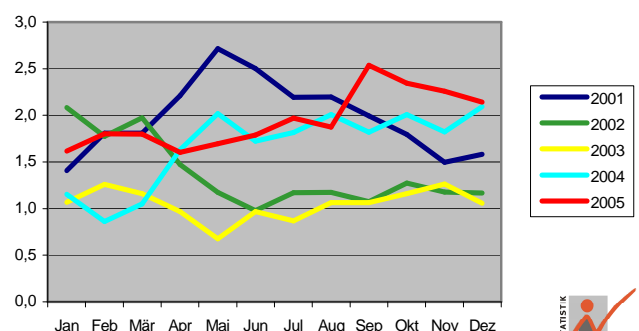
Das vergangene Jahr war wieder ein sonnenreiches Jahr; fast 1.800 Stunden stand die Sonne am Himmel, das waren 154 Stunden mehr als 2004. Es war aber auch feuchter und das vor allem in Fürth, wo mit 698 mm Niederschlagshöhe die langjährige Norm gleich um 8 % übertroffen wurde.

Verbraucherpreisindex

2000 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
...für Deutschland	109,1	106,6	108,6	106,2	109,6	107,3
Veränderung zum Vormonat (%)	0,0	0,2	-0,5	-0,4	0,9	1,0
- Vorjahresmonat (%)	2,3	2,0	2,3	1,8	2,1	2,1
...für Bayern	110,4	107,7	109,9	107,2	110,9	108,4
Veränderung zum Vormonat (%)	0,1	0,4	-0,5	-0,5	0,9	1,1
- Vorjahresmonat (%)	2,5	2,5	2,5	2,1	2,3	2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2005

14.02.2006

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2005	2004	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
INSGESAMT	113 459	112 492	+ 967	+0,9
davon Deutsche	96 316	95 671	+ 645	+0,7
Ausländer Zahl	17 143	16 821	+ 322	+1,9
%	15,1	15,0		
Gesamtveränderung insgesamt	+ 967	+ 425		
davon Deutsche	+ 645	+ 685		
Ausländer	+ 322	- 260		
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	529	520	+ 9	+1,7
darunter ein Partner Ausländer	107	114	- 7	-6,1
darunter beide Partner Ausländer	24	25	- 1	-4,0
Lebendgeborene insgesamt	961	849	+ 112	+13,2
davon Deutsche	901	799	+ 102	+12,8
Ausländer	60	50	+ 10	+20,0
Gestorbene	1 218	1 069	+ 149	+13,9
davon Deutsche	1 181	1 030	+ 151	+14,7
Ausländer	37	39	- 2	-5,1
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 257	- 220	- 37	+16,8
davon Deutsche	- 280	- 231	- 49	+21,2
Ausländer	23	11	+ 12	+109,1
Zugezogene	7 556	6 222	+1 334	+21,4
davon Deutsche	5 184	4 580	+ 604	+13,2
Ausländer	2 372	1 642	+ 730	+44,5
Weggezogene	6 332	5 577	+ 755	+13,5
davon Deutsche	4 259	3 664	+ 595	+16,2
Ausländer	2 073	1 913	+ 160	8,4
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+1 224	+ 645	+ 579	89,8
bei Deutschen	+ 925	+ 916	+ 9	1,0
bei Ausländern	+ 299	- 271	+ 570	- 210,3
davon gegenüber Nürnberg	+ 312	+ 371	- 59	- 15,9
Mittelfranken	+ 506	+ 482	+ 24	5,0
übr. Bayern	+ 449	+ 230	+ 219	95,2
übr. BRD	+ 501	+ 339	+ 162	+ 47,8
Ausland	- 232	- 406	+ 174	-42,9
Innerstädtisch Umgezogene .....	...	7 438	...	...
darunter Ausländer .....	...	1 659	...	...
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	243	181	+ 62	+34,3
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	96	128	- 32	-25,0
Ein- und Zweifamilienhäuser	79	119	- 40	-33,6
Wohnungen	205	229	- 24	-10,5
Umbauter Raum (1000 m³) .....	...	...	...	...
Wohnfläche (100 m²)	251,9	268,1	- 16	-6,1
Baukosten (Tsd. EUR)	31 674	35 689	-4 015	-11,2
Neubau Nichtwohngebäude	23	12	+ 11	+91,7
Umbauter Raum (1000 m³) .....	...	...	...	...
Nutzfläche (100 m²)	403,0	298,9	+ 104	+34,8
Baukosten (Tsd. EUR)	22 277	15 024	+7 253	+48,3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	44	37	+ 7	+18,9
Wohnungen	183	103	+ 80	+77,7
Wohnfläche (100 m²)	166,9	109,5	+ 57	+52,4
Nutzfläche (100 m²)	-108,3	-78,1	- 30	+38,8
Baukosten (Tsd. EUR)	20 644	21 302	- 658	-3,1

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2005	2004	Zahl	%
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	102	142	- 40	-28,2
Ein- und Zweifamilienhäuser	97	114	- 17	-14,9
Wohnungen	131	367	- 236	-64,3
Wohnfläche (100 m ²)	164,9	384,9	- 220	-57,2
Neubau Nichtwohngebäude	13	14	- 1	-7,1
Umbauter Raum (1000 m ³)	84	...	...	...
Nutzfläche (100 m ²)	130,4	686,9	- 556	-81,0
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	17 229	17 118	+ 111	+0,6
Wohnungen	57 367	57 105	+ 262	+0,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	12 093	12 001	+ 92	+0,8
Wohnungsbestand insgesamt	57 912	57 639	+ 273	+0,5
■ Wirtschaft und Verkehr				
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insg. (Gesch.st. Fürth)	10 669	10 212	+ 457	+4,5
Männer	5 301	5 308	- 7	-0,1
Frauen	5 368	4 904	+ 464	+9,5
Arbeitslosenquote 1)	8,9	8,5	+ 0,4	+4,7
Kurzarbeiter	116	172	- 56	-32,6
Offene Stellen	729	413	+ 316	+76,5
Arbeitslose insg. im Stadtgebiet	6 973	6 451	+ 522	+8,1
Männer	3 553	3 451	+ 102	+3,0
Frauen	3 420	3 000	+ 420	+14,0
dar. Trägerschaft Arbeitsagentur (SGB III)	2 833	...	...	...
dar. Trägerschaft ARGE (SGB II)	4 140	...	...	...
Arbeitslosenquote 1)	11,3	10,5	+0,8	+7,6
Gewerbeanzeigen 4)				
Eröffnungen	1 163	1 559	...	...
Niederlegungen	778	1 017	...	...
Fremdenverkehr (gewerblich) 2) 5)				
Beherbergungsbetriebe	24	24	...	...
Betten	1 752	1 756	...	...
Ankünfte insgesamt	120 314	131 810	...	...
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	32 190	36 093	...	...
Übernachtungen insgesamt	205 990	226 513	...	...
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	55 765	66 579	...	...
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	62 042	61 587	+ 455	+0,7
darunter Personenkraftwagen und Kombi	52 744	52 537	+ 207	+0,4
Erstzulassungen insgesamt	5 528	5 541	- 13	-0,2
Straßenverkehrsunfälle 3) 6)				
insgesamt	1 149	1 241	...	...
darunter mit Personenschaden	432	482	...	...
dabei getötete Personen	2	1	...	...
verletzte Personen	556	637	...	...
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten 4)				
Museen der Stadt Fürth insgesamt	17 209	27 513	...	...
darunter Rundfunkmuseum	8 116	12 469	...	...
Jüdisches Museum Franken	7 953	12 930	...	...

- 1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
2) Betriebe mit mehr als 8 Betten
3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes
4) Stand: September 2005
5) Stand: Oktober 2005
6) Stand: November 2005

Herausgeber: Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth
90317 Nürnberg
Auskunftsdienst: ☎ (0911) 231 2843
ISSN 0944-1506

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2005

14.02.2006

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2005	2004	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
INSGESAMT	499 688	495 302	+4 386	+0,9
davon Deutsche	410 484	406 324	+4 160	+1,0
Ausländer Zahl	89 204	88 978	+ 226	+0,3
%	17,9	18,0		
dar. EU-Bürger (Auszählung aus dem Melderegister)	27 567	27 401	+ 166	+0,6
Gesamtveränderung insgesamt	+4 386	+1 749		
davon Deutsche	+4 160	+1 763		
Ausländer	+ 226	- 14		
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 132	2 251	- 119	-5,3
darunter ein Partner Ausländer	551	606	- 55	-9,1
darunter beide Partner Ausländer	115	159	- 44	-27,7
Lebendgeborene insgesamt	4 150	4 353	- 203	-4,7
davon Deutsche	3 741	3 912	- 171	-4,4
Ausländer	409	441	- 32	-7,3
Gestorbene	5 543	5 174	+ 369	+7,1
davon Deutsche	5 248	4 965	+ 283	+5,7
Ausländer	295	209	+ 86	+41,1
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	-1 393	- 821	- 572	+69,7
davon Deutsche	-1 507	-1 053	- 454	+43,1
Ausländer	114	232	- 118	-50,9
Zugezogene	30 403	28 854	+1 549	+5,4
davon Deutsche	19 701	17 123	+2 578	+15,1
Ausländer	10 702	11 731	-1 029	-8,8
Weggezogene	24 624	26 285	-1 661	-6,3
davon Deutsche	15 423	15 874	- 451	-2,8
Ausländer	9 201	10 411	-1 210	-11,6
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+5 779	+2 569	+3 210	+125,0
bei Deutschen	+4 278	+1 249	+3 029	+242,5
bei Ausländern	+1 501	+1 320	+ 181	+13,7
davon gegenüber Fürth	- 312	- 371	+ 59	-15,9
Industrieregion Mittelfranken	+ 358	- 495	+ 853	-172,3
übrigem Bayern	+3 306	+1 928	+1 378	+71,5
übriger BRD	2 122	+1 396	+ 726	+52,0
Ausland	- 7	- 260	+ 253	-97,3
Innerstädtisch Umgezogene .....	...	40 128	...	...
darunter Ausländer .....	...	11 586	...	...
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	2 283	1 566	+ 717	+45,8
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	1519	1384	+ 135	+9,8
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	474	667	- 193	-28,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	419	596	- 177	-29,7
Wohnungen	1 043	1 659	- 616	-37,1
Umbauter Raum (1000 m³)	602,1	900,0	- 298	-33,1
Wohnfläche (100 m²)	1087,9	1672,0	- 584	-34,9
Baukosten (Tsd. EUR)	130 584	187 252	-56 668	-30,3
Neubau Nichtwohngebäude	67	88	- 21	-23,9
Umbauter Raum (1000 m³)	693,0	1001,0	- 308	-30,8
Nutzfläche (100 m²)	1063,2	1702,4	- 639	-37,5
Baukosten (Tsd. EUR)	89 231	145 110	-55 879	-38,5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	302	406	- 104	-25,6
Wohnungen	175	- 18	+ 193	-1072,2
Wohnfläche (100 m²)	301,0	195,0	+ 106	+54,4
Nutzfläche (100 m²)	-43,0	-4,0	- 39	+975,0
Baukosten (Tsd. EUR)	51 369	91 429	-40 060	-43,8

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2005	2004	Zahl	%
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	381	548	- 167	-30,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	326	484	- 158	-32,6
Wohnungen	976	1 633	- 657	-40,2
Wohnfläche (100 m ²)	965,7	1509,0	- 543	-36,0
Neubau Nichtwohngebäude	74	77	- 3	-3,9
Umbauter Raum (1000 m ³)	908	1 191	- 284	-23,8
Nutzfläche (100 m ²)	1620,4	2173,0	- 553	-25,4
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	67 108	66 743	+ 365	+0,5
Wohnungen	256 006	254 976	+1 030	+0,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	44 075	43 791	+ 284	+0,6
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	263 790	263 669	+ 121	+0,0
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Anträge	1 099	1 022	+ 77	+7,5
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insg. (Haupttag. Nbg.)	33 472	33 600	- 128	-0,4
Männer	17 478	18 166	- 688	-3,8
Frauen	15 994	15 434	+ 560	+3,6
Arbeitslosenquote 1)	11,0	11,0	+ 0,0	+0,0
Kurzarbeiter .....	...	1 217	...	...
Offene Stellen	4 703	3 380	+1 323	+39,1
Arbeitslose insg. im Stadtgebiet	31 058	31 071	- 13	-0,0
Männer	16 289	16 886	- 597	-3,5
Frauen	14 769	14 185	+ 584	+4,1
dar. Trägerschaft Arbeitsagentur (SGB III)	10 701	...	...	...
dar. Trägerschaft ARGE (SGB II)	20 357	...	...	...
Arbeitslosenquote 1)	12,1	12,1	+ 0	+0,0
Gewerbeanzeigen				
Eröffnungen	5 198	5 246	- 48	-0,9
Niederlegungen	3 890	3 150	+ 740	+23,5
Fremdenverkehr (gewerblich) 2)				
Beherbergungsbetriebe	142	141	+ 1	+0,7
Betten	13 432	12 734	+ 698	+5,5
Ankünfte insgesamt	1072 980	1022 693	+50 287	+4,9
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	309 826	292 577	+17 249	+5,9
Übernachtungen insgesamt	1956 393	1875 285	+81 108	+4,3
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	601 841	559 556	+42 285	+7,6
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	254 063	254 097	- 34	-0,0
darunter Personenkraftwagen und Kombi	214 837	215 932	-1 095	-0,5
Erstzulassungen insgesamt	22 861	21 843	+1 018	+4,7
darunter Personenkraftwagen und Kombi .....	...	18 317	...	...
Straßenverkehrsunfälle 3)				
insgesamt	5 818	5 973	- 155	-2,6
darunter mit Personenschaden	2 157	2 190	...	...
dabei getötete Personen	8	11	- 3	-27,3
verletzte Personen	2 701	2 703	- 2	-0,1
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	515 860	591 436	-75 576	-12,8
darunter Albrecht-Dürer-Haus	64 776	68 475	-3 699	-5,4
Spielzeugmuseum	108 016	104 438	+3 578	+3,4
Tiergarten	1 130 454	1 100 664	+29 790	+2,7
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	9,1	9,2	-0,1	-1,5
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 4)	+0,3	+0,4	...	...
Niederschlagshöhe (mm)	569,2	536,1	+33,1	+6,2
in Prozent der Norm 4)	88,4	83,2	...	...
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 776,5	1 622,6	+153,9	+9,5
in Prozent der Norm 4)	104,6	95,6	...	...

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

4) langjährige Mittelwerte Nbg.Flughafen Periode 1961- 1990

Herausgeber: Stadt Nürnberg
 Amt für Stadtforschung und Statistik
 für Nürnberg und Fürth
 90317 Nürnberg
 Auskunftsdienst: ☎ (0911) 231 2843
 ISSN 0944-1506